

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	19 Rhume
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	11,29
Alte Wasserkörper Nr.	19024
Gewässertyp	9 Silikatische, fein- bis grobmaterialreiche Mittelgebirgsflüsse
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Fluoranthren
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	unbefriedigend (4)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	2 15 32 38 12 2 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Sieber, Oder, Rhume (DENI_4228-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Dieser Wasserkörper der Oder wird zum Hyporhithral (Äschenregion) gerechnet. Der Abfluß wird bereits durch die oberhalb liegende Talsperre kontrolliert und nivelliert, so dass der Wildflußcharakter völlig verloren gegangen ist. Von der Talsperre wird eine Niedrigwassermenge konstant abgegeben, wodurch das Abflußgeschehen weitgehend monotonisiert ist. In der Folge sind die biologischen Bestände bis auf eine relative anpassungsfähige Rumpffauna verarmt. Zusammen mit den weiteren unvorteilhaften Ableitungen innerhalb des Stadtgebiets, resultieren daher wesentlich die defizitären Bedingungen in der Oder. Maßnahmen, die für eine angemessene Abflußmenge sorgen und dynamischere Wasserführung erlauben, sind dringend gewünscht.

Der obere Gewässerabschnitt wird durch seine Funktion als Talsperrenablauf bestimmt, und durch die Mündungen der ihrerseits wärmebelasteten Sperrlutter und später, der ebenfalls urban belasteten Lutter kaum abgeschwächt werden kann. Weil die Oder aus der Talsperre, also aus stagnierendem Wasser abgelassen wird, besteht bereits ein erhöhtes Trophieniveau, das natürlicherweise erst weiter flußabwärts auftreten würde.

Auf der rd. 10 km langen Fließstrecke zwischen Bad Lauterberg und Scharzfeld behindern 10 Querbauwerke die aquatische Besiedlung. Diese sollten durchgängig umgestaltet werden, wofür sehr unterschiedlich hohe Aufwendungen notwendig sind. Das Flößwehr wurde zwischenzeitlich vom UHV Rhume umgebaut. Es sind weiterhin vier Wasserableitungen bekannt, die sogar bei Normalabflüssen zum Trockenfallen des Flußbettes führen. Für eine rd. 1km lange Strecke wird die Oder bereits kurz unterhalb der Nachsperre abgeleitet. Der verbleibende Abfluß ist zu gering, z.T. stagnierend, so dass viele Fließgewässerarten ausfallen. Auch weitere Ableitungen, die die Wasserführung derart reduzieren, verursachen vergleichbare biologische Defizite. Im untersten Wasserkörperabschnitt erfolgende Abflußverlust ist auf die geogene Versickerung zurückzuführen. Es besteht die Gefahr, dass Niedrigwasserphasen und –strecken durch die technischen Ableitungen atypisch räumlich und zeitlich weiter ausgedehnt werden. Daher sind die verschiedenen Wasserentnahmen zusammenfassend hinsichtlich ihrer Gewässerträglichkeit erneut zu bewerten.

Neben einem weitgehend intakten hydromorphologischen oberen Lauf sind die Barrierewirkungen als bedeutend zu betrachten. Welche Möglichkeiten tatsächlich realisiert werden können, um diese Störungen zu kompensieren, muß recherchiert werden. Derzeit kann nur das Wiederbesiedlungspotential von Gerade-/Krumme Lutter bzw. Sperrlutter, als funktionaler Oberlauf mit Anschluß an die Gebirgslagen, hierfür genutzt werden. Die in diesen Bächen vorhandenen Beeinträchtigungen müßten aber minimiert werden.

Der Fuß der Ufer ist oft mit schweren Steinen gesichert, häufig überschottet und überwachsen. Während die Ortslagen Schwarzfeld, Barbis und das westl. Bad Lauterberg der Oder einen größeren Fließkorridor belassen (historische Karten zeigen breite Schotterflächen), ist in den oberen 5 km des Wasserkörpers die Bebauung der frühen Ortslage Bad Lauterberg näher an das Gewässer herangerückt, wodurch raumgreifende Maßnahmen unterbunden sind. Aber für eine ungehinderte Passage sollen ein ausreichender Abfluß sichergestellt und die Gewässerstrukturen innerhalb des bestehenden Querschnitts ggf. aufgewertet werden.

Die Oberflächenentwässerungen der Ortslagen werden der Oder zugeleitet (auch über den Barbiser Bach). Dadurch ergeben sich stoffliche und hydraulische Stoßbelastungen für die aquatische Fauna, die gütebestimmend sein können, während die Nährstoff-Grundbelastung i.a. der Güteklasse II entspricht. Diese Belastungsstöße sollten näher betrachtet werden.

- Ergänz. "Nutzungen Dritter": In den Niedersächsischen Landesforsten werden gem. LÖWE die Wasserschutzgebiete als Wasserschutzwald deklariert. Demnach soll die Bewirtschaftung darauf ausgerichtet sein, „die Qualität [...] fließender Oberflächengewässer zu sichern und zu verbessern“.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Zumindest die Anfangsstrecke wird als "Seenabfluß"-Gewässer geprägt	keine
Diffuse Quellen	2		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3	urbane Eutrophierungen erscheinen mäßig und sollten nicht der entscheidende Faktor sein	
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2	Intensität unklar	
starke Strukturdefizite	5	Aufteilung der Abflußmengen führt zu erheblichen Problemen in der Oder	
unklar	4	Möglicherweise aufgrund multifaktorieller Belastungen ist die aquatische Flora nicht gewässertypisch ausgebildet.	Ermittlungsmonitoring

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
19024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
19024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
19024	Keine Ufergehölze	2		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	
19024	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5		
19024	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Oberflächenentwässerung	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
19024	Starke Abflussveränderungen	5	Wirkungen der Talsperrenausleitungen, div. Wasserableitungen, Urbanisierung	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	
19024	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19024	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Konzeptentwicklung zur Auflösung der bestehenden Segmentierung und der ökologischen Anbindung von Ober- und Mittellauf bzgl. der Barrierewirkung der Talsperre	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	ja	
19024	Intensive Unterhaltung	2					